

1.MTZ-Newsletter Mai 2009

Vorwort zur ersten Ausgabe

Warum haben wir uns entschlossen einen Newsletter herauszugeben? Wir möchten am Thema Dyskalkulie und Rechenschwäche interessierte und betroffene Personen erreichen. Mit neuen Erkenntnissen, Gedanken, persönlichen Meinungen und interessanten Fragen wollen wir den Gedankenaustausch mit Ihnen suchen. Sicher wird es dabei eine Herausforderung sein, für jeden etwas Interessantes und Neues zu schreiben. Wir freuen uns auf die Rückmeldungen zu den einzelnen Themen.

Im Diskussionsforum werden wir auf Ihre Fragen und Anregungen eingehen und Ihnen soweit wir können Antworten auf ganz allgemeine und spezielle Fragen geben.

Nächste Infoveranstaltung am 28.5.2009 um 20 Uhr:

Mathe-Live-Projekte

Folgende Themen sind geplant:

- Was ist Dyskalkulie?
- Förderung der mathematischen Basiskompetenzen in einer Therapie.
- Was ist ein Mathe-Live-Projekt?
- Wie stärken diese Projekte das Selbstwertgefühl der Kinder?
- Wie wird im Mathe-Live-Projekte die Mathematik vermittelt?
- Wie lässt man die Mathematik zuhause lebendig werden?
- Geeignete Themen für die Projektarbeit.

Sie können sich ab sofort zu dieser kostenlosen Veranstaltung anmelden.

Telefon: 06172 / 285465 oder per Email an info@Mathe-Therapiezentrum.de.

Sie erhalten dann umgehend eine Anmeldebestätigung.

Schwerpunktthema dieses Newsletters:

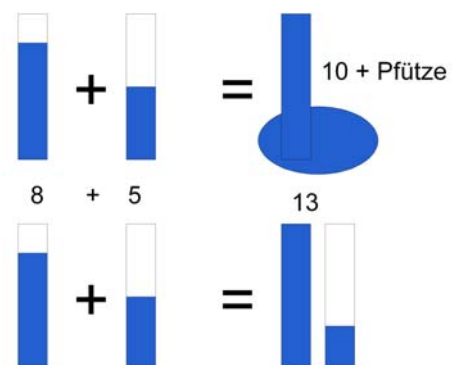
Was macht die Wasserglasmethode® so erfolgreich?

Mit der Schlotmannschen Wasserglasmethode® erarbeiten wir das Mengenverständnis in der Mathematik. Rechenschwache Kinder, Jugendliche und selbst Erwachsene haben die Chance, die Mengen, die zu den Zahlen gehören, **sehen** zu lernen ohne abzählen zu müssen und zu können. Mit dieser Methode können die meisten Rechenschwachen das Mengenverständnis erwerben und damit die Logik des Rechnens erfassen, verstehen und erlernen.

Mit der Wasserglasmethode® hat Frau Schlotmann ein Rechenmaterial entwickelt, das nicht abzählbar ist und sehr gut zu einem Mengenverständnis führt. Das Kind muss sich auf **Mengen** von Wasser im Glas konzentrieren und sich ein Bild vom Füllstand einprägen. Es kann nicht mit den Fingern oder anderen Hilfsmitteln zählen. Durch spielerisches Experimentieren werden einfache Rechenaufgaben durch hinein und hinausschütten von gefärbtem Wasser in ein System von zylindrischen Gläsern kennengelernt.

Wenn festgelegt ist, dass in ein Glas 10 Einheiten passen, dann gibt es beim Rechnen über 10 hinaus spannende Erlebnisse. Das unerfahrene Kind schüttet bei einer Rechenaufgabe $8 + 5$, also 8 Einheiten im ersten und 5 Einheiten im zweiten Glas, diese unbedarft zusammen und 3 Einheiten laufen über. An diesem Überlaufen kann man die besondere Bedeutung der 10 kennenlernen, erklären und nach den 3 verlorenen Einheiten forschen. Es wird anschaulich klar, dass man für das richtige Ergebnis ein volles Glas erhalten hat und dazu noch ein zweites Glas für die weiteren 3 Einheiten benötigt.

Rechne ich als rechenschwacher Mensch mit Perlen oder Steinen, habe ich mehr Schwierigkeiten zu verstehen, warum ich einen Haufen mit 10 und einen mit 3 machen soll. Warum nicht einen Haufen mit 6 und einen mit 7. Das Stellenwertsystem wird hierbei nicht deutlich.



Mit der Schlotmannschen Wasserglasmethode® kann man also unser Stellenwertsystem eindrucksvoll verständlich machen und die Mengenerfassung ermöglichen.

Unser Angebot: Infoabende und Lehrerfortbildungen

Aus unserer Praxis wissen wir, dass für viele Eltern und Mathematiklehrer im Umfeld der Rechenschwäche und Dyskalkulie viele Fragen offen und Forschungsergebnisse interessant sind. Gerne bieten wir hier unsere Hilfe an. Das kann in Form von einem Infoabend mit einem allgemeinen Überblick oder eine zielgruppenorientierte Veranstaltungen wie eine Lehrerfortbildung bei Ihnen vor Ort sein. Sie dürfen uns gerne ansprechen oder anschreiben und wir bemühen uns dann schnell Ihren Bedarf zu ermitteln und dann gegebenenfalls einen Termin und die genauen Inhalte einer Veranstaltung festzulegen.

Diskussionsforum

An dieser Stelle wollen wir Sie in Zukunft zu Wort kommen lassen. Wir stellen uns vor, dass Sie uns Ihre Fragen schicken oder von Ihren besonderen Erlebnissen berichten. Die Antworten und Kommentare der anderen Leser und unsere Einschätzung werden wir dann hier anonym diskutieren.

Als Beispiel könnte dienen:

„Woran erkenne ich, dass mein Kind eine Rechenschwäche hat?“,

„Hat eine Therapie in der 10. Klasse noch einen Sinn?“ oder

„Warum rechnet mein Kind mit den Fingern?“ usw.

Newsletterverteiler

Haben Sie von Freunden oder Bekannten diesen Newsletter erhalten und möchten ihn in Zukunft direkt erhalten, so schicken Sie uns bitte eine Mail an [Newsletter](#).

Möchten Sie sich aus dem Newsletterverteiler austragen, klicken Sie bitte einfach auf den folgenden Link [Abmelden](#).

Kontakt

*Mathe-Therapie-Zentrum
Amonte und Dr. Karl-Heinz Frühling
Obere Römerhofstr.144
61381 Friedrichsdorf
Tel: 06172 / 285465
Fax: 06172 / 285420
info@Mathe-Therapiezentrum.de
www.Mathe-Therapiezentrum.de*